

sind, wird man mit Nutzen zu dieser Vorlage greifen. Sie ist selbstverständlich auch zu anderer Zeit gut verwendbar.

**Zu 4:** P. Clemens Gorzolka O. F. M. konzentriert seine zwischen rauchenden Schloten und fauchenden Essen entstandenen und an die Industriemassen gerichteten Fastenpredigten ganz auf die Person des leidenden Heilandes in seiner *Sendung* und freiwilligen *Erniedrigung* und führt den *Christ-Königs-Gedanken* in begeisternder und überwältigender Weise durch. In Inhalt und Darstellung eine überragende Leistung.

**Zu 5:** *Menschenschicksale unter dem Kreuze* behandelt P. Dr Thaddäus Soiron. Treffend und klar zeichnet er die verschiedenen Gruppen zu Füßen des Gekreuzigten: *Die Situationen unter dem Kreuze wiederholen sich in der Menschheit*, fremdes und eigenes Schicksal entscheidet sich aus der Stellung zum Gekreuzigten. Der Vergleich von Einst und Jetzt wirkt aufrüttelnd.

**Zu 6:** Domprediger Dr Anton Möderl an der Liebfrauenkirche in München bietet fünf kurze, eindringliche Fastenpredigten dar, zu denen die erste Strophe des bekannten Fastenliedes den etwas losen äußereren Rahmen bildet.

**Zu 7:** Stadtpfarrer Dr R. Storr schöpft aus den reichen Schätzen der Enzyklika „Miserentissimus Redemptor“ und schafft damit ganz ausgezeichnete Herz-Jesu-Predigten. Ihre praktische Zielsetzung, die lichtvolle Disposition, die Fülle kerniger Gedanken und die prachtvolle Art, das Rundschreiben über die dem Heiligsten Herzen allgemein schuldige Sühne dem Volke nahe zu bringen, verdienen besondere Erwähnung. In- und außerhalb der Fastenzeit sind solche Predigten geeignet, das göttliche Herz immer mehr zum Brennpunkte inniger Frömmigkeit werden zu lassen und den Sühnegedanken zu fördern.

**Zu 8:** P. Gaudentius Füglein O. F. M., Stadtpfarrprediger von St. Anna, München, führt uns in lebendiger Sprache die vom Kreuze stammende Gnadenkraft der sieben heiligen Sakramente vor Augen und charakterisiert sie mit den sieben Überschriften: Heiliges Wasser. Heiliges Feuer. Kreuzweg des Sünders. Brot des Lebens. Die himmlische Arznei. Heilige Gemeinschaft. Christi Priesterkreuz. — Ernstes und mitleidsvolles Verständnis für die Fragen und Nöte der Zeit ist diesen großangelegten Fastenvorträgen besonders eigen.

Braunau a. Inn.

Binder.

#### Marianische Literatur:

**Fei're fromm Mariens Feste.** Ein Büchlein für alle, welche Unsere Liebe Frau verehren. Von P. Karl Josef Baudenbacher C. Ss. R. 8° (61). Paderborn 1932, Schöningh. Kart. M. 1.50, geb. M. 2.—

**Der Maimond als Marienmond im engen Anschluß an Kirchen- und Naturjahr.** Von J. Lortzing. 8° (128). Mit 6 Bildern. Paderborn 1932, Schöningh. Kart. M. 1.60, geb. M. 2.40.

**An der Hand der Mutter.** Betrachtungen über das Leben der Jungfrau Maria für Priester und für Jünglinge, die Priester werden. Von P. Guerricus Bürger S. D. S. 8° (190). Paderborn 1932, Schöningh. Kart. M. 1.80, geb. M. 2.40.

**Vertrauet auf die Gottesmutter!** Wahre Begebenheiten aus unseren Tagen. Ausgewählt und herausgegeben von Dr Klemens

*Oberhammer. 8° (180).* Innsbruck-Wien-München 1932, „Tyrolia“. Kart. S 4.—, M. 2.50, Ganzl. S. 6.—, M. 3.60.

**Warum in Lourdes?** Von *Leo Gommenginger*. Mit 4 Bildern. 8° (96). Paderborn 1932, Schöningh. Kart. M. 1.50, geb. M. 2.—.

**A. Gratry, Der Monat Mariä.** Betrachtungen über die Unbefleckte Empfängnis. Übertragen und eingeleitet von *Dr Emil J. Scheller*. Geleitwort von *L. Gommenginger*. 8° (264). Paderborn 1932, Schöningh. Kart. M. 3.80, geb. M. 4.80.

Der Redemptorist P. Karl Josef Baudenbacher bereichert die mariatische Literatur mit einer anregenden Sammlung von Gebeten und Gedanken für mariatische Gnadentage unter dem Titel: „Fei're fromm Mariens Feste.“ Das Heftchen ist die 25. Schrift, die er veröffentlicht. Gratulamur!

„Der Maimond als Marienmond“ von Pastor Johannes Lortzing ist wieder, wie nicht anders zu erwarten, reich an edelster Poesie und frommer Marienminne. Wir freuen uns herzlich mit dem Verfasser an seinen geistlichen Osterblumen, Maiblumen, Himmelschlüsseln, Pfingstrosen, Dreifaltigkeitsblumen und an dem freundlichen Schein der Kerzen seines Maialtars. Innigst wünschen wir mit ihm, daß auch sein neues Werk der Wiedervereinigung im Glauben förderlich werde.

Priestern und Kandidaten des Priestertums widmet P. Guerricus Bürger 41 kurze, gutgegliederte Betrachtungen „An der Hand der Mutter“ zur Erweckung und Vertiefung priesterlichen Geistes.

Unter dem Titel „Vertrauet auf die Gottesmutter!“ veröffentlicht Dr Klemens Oberhammer 134 Beispiele aus unseren Tagen, darunter manche aus Kindesmund, die geeignet sind, das Vertrauen auf die immerwährende Hilfe Mariens zu fördern und die Predigt zu beleben.

Prof. Leo Gommenginger legt eine eigenartige Studie vor: „Warum in Lourdes?“ Gestützt auf alte Urkunden und auf eine interessante Arbeit des Advokaten E. Brejon aus Bordeaux sci Maria seit mehr als tausend Jahren auch nach menschlichem und politischem Rechte als Lehensherrin des Schlosses und der Grafschaft Lourdes zu betrachten, so daß man mit Brejon sagen könne: „Elle n'est pas descendue en France; Elle est descendue chez Elle. Sie kam nicht nach Frankreich; Sie kam in ihr Eigentum herab.“

Selten wird ein Werk der Mariologie sich solche Jugendfrische bewahren wie der „Monat Mariä“ von Alphonse Gratry. Erstmals im Jahre 1859 erschienen, wirkt es in der ausgezeichneten Übertragung von Dr Emil Scheller auch heute noch ganz neu, ja überraschend durch die blendende Fülle von Wissenschaft und Geist, durch die herrliche Entfaltung des Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis, durch die Erkenntnis der unvergleichlichen Stellung der Gottesmutter im Heilsplane Gottes, durch die ergreifende Anwendung des Geheimnisses Mariä auf das innerliche Leben. Wir begegnen in diesem schönen und tiefen Werke mit Freude vielen Gedanken des heiligen Augustinus, des heiligen Thomas von Aquino, des heiligen Franz von Sales, des seligen Ludwig Maria von Montfort und Bossuets: Eine einzige, in hellsten Feuern strahlende, kostbare Votivgabe an die Immaculata!